

Gramme:
M. H. Horchheim.
Telephon No. 281.

Ein Kaufmann aus Horchheim

Mannheim, den 30 Januar 1904

Herrn J. Erben Nachf.,

Horchheim a. Rhein

hiermit Factura über die
Drengenburg gefl. in Auftrag

gegebenen Waaren zu behändigen, deren Betrag
von M 48,20 Sie uns gutbringen wollen.

Der Abriß des Hauses
Emser / Erbenstraße
hatte in der Vergangen-
heit schon für ein
wenig kommunal-
politischen Zündstoff
gesorgt.
Im Bauschutt dieses
Hauses entdeckte unser
Redaktions-Mitglied
Joachim Hof zufällig
ein Bündel altes, ver-
staubtes Papier.



Ungewöhnlichen zufol-
genhaftem Kaffee
von Johann, Johann
Kaffee 75 Pf 50 & 50
in Drengenburg, zufol-
genhaftem Kaffee
von Johann, Johann
Kaffee 75 Pf 50 & 50

Frühjahr '87. Ich fotografiere den Abriß der Rubin-Bar Ecke Emser-/Erbenstraße. Da spricht mich ein junger Mann namens Markus an: „Nach wem ist eigentlich die Erben-Gasse benannt?“ Als Zugereister und Nicht-Horchheimer muß ich passen: „Weiß ich nicht.“

Grabstein – Altes Papier

Ich mache meine Fotos weiter, da rückt Markus heraus: „Ich habe da einen Grabstein entdeckt, ‚Johannes Erben‘ steht drauf, ‚Kaufmann in Horchheim‘.“ Bei mir hat's immer noch nicht geklingelt, aber ich fotografiere den Grabstein so nebenbei – man weiß ja nie...

Ein paar Tage später, als ich den Abrißfortschritt wieder für die Nachwelt festhalte, ruft Michael, ein kleiner Bursche, der im Gerümpel stöbert, mir nach: „Hier, ganz altes Papier!“

Rechnungen – ich blase den Staub weg: Deutsche Schrift, gestochen scharf: Eine Rechnung vom 30. Januar 1904, einem Montag:

„Herrn J. Erben Nachf. ...“ Mit der alten Schrift habe ich so meine Schwierigkeiten. Wie war das denn noch? Im vierten Schuljahr habe ich die doch mal gelernt, ich buchstabiere:

„Wir haben das Vergnügen, Ihnen hiermit Factura über die uns durch uns. Vertreter Se Drengenburg gefl. in Auftrag gegebenen Waaren zu behändigen, deren Betrag von M 48,20 Sie uns gutbringen wollen. Ihrem Abruf durch obengenannten zufolge lassen wir Ihnen untenberechneten Kaffee heute zugehen, während wir Ihrem Wunsche gemäß...“

Weiter geht es nicht. Das ist wohl doch zu

lange her, es fehlt einfach die Übung. Aber es gibt ja noch Oma und Opa und die Tante...

In aller Eile packe ich noch einen Stapel altes, verstaubtes Papier zusammen, zerfetzt zwar, aber noch einigermaßen lesbar.

Der Rest ist vom Bagger in ein Loch in der Kellerdecke gescharrt worden. Es ist zu gefährlich, dort nachzustöbern. Schade, dieser Nachlaß wäre im Stadtarchiv besser untergebracht gewesen!

Wer war dieser Mann?

Zu Hause helfen Opa und Oma beim Übersetzen: „... Ihrem Wunsche gemäß, 30 kg kandierte Kaffee 75 Pf circa Ende Februar folgen lassen. Stets gerne zu Ihren Diensten zeichnen achtungsvoll...“

Wer war denn nur dieser Kaufmann Johannes Erben?

Der Grabstein gibt nur die nüchternen Daten aus: „Johannes Erben... geb. 28. Jan. 1841 dahier, gest. 8. Apr. 1902 nach längerem Leiden im St. Severinskloster zu Cöln.“

Die Rechnung stammt aus dem Jahr 1904. Da war der Johannes Erben also schon zwei Jahre tot. Ein Blick in die Kirchenbücher bestätigt, daß er in Horchheim geboren wurde.

Die Familie

Sein Vater war 45 Jahre alt, als ihm der Sohn Johannes als Erbe beschert wurde. Mit 36 Jahren hatte Vater Johannes Erben, als Schiffer viel unterwegs, eine blutjunge Frau geheiratet, Anna Maria Bohn, gerade 20 Jahre alt. Vier Jahre und acht Tage währte das Glück nur. Mitte

November 1839 mußte Johannes Erben seine junge Frau begraben. Woran sie gestorben ist, wissen wir nicht. Bereits am 11. 2. 1840 geht der Schiffer Johannes Erben eine zweite Ehe ein: eine Christina Mohr aus Rübenach hatte ihm den Kopf verdreht.

Am 28. Januar 1841 hält Mutter Christina den Stammhalter im Arm: Johannes Erben.

Über das Leben und Schicksal dieses Horchheimers wissen wir leider nicht viel. Acht seiner Geschwister sind im kindlichen Alter oder kurz nach der Geburt verstorben. Sein Bruder Nikolas Josef verstarb 33jährig, so daß er, Johannes, als alleiniger Namensträger übrig blieb.

Der Kaufmann

Lange Jahre reiste er als Vertreter für das Haus Remy in Neuwied.

Irgendwann, des Reisens müde, stieg er in das elterliche Geschäft ein und wurde Kaufmann. Es ist uns nicht überliefert, wer das Geschäft in Gang gebracht hat, sein Vater Johannes, seine Mutter Christina, sein Bruder Nikolas? Johannes Erben hat den „Laden“ auf jeden Fall weitergeführt. Das Geschäft muß gut gegangen sein, wie sich aus den gefundenen Rechnungen, die ein ganzes Jahr umfassen, ergibt.

Ich habe nachgerechnet:

An Ausgaben waren 8.910,20 Mark zu verzeichnen. Das scheint auf den ersten Blick recht wenig. Wenn man aber den damaligen Geldwert mit dem heutigen Goldpreis aufrechnet, wurden immerhin 171.200 DM in Rechnung gestellt. Die mußten ja auch wieder reinkommen, und

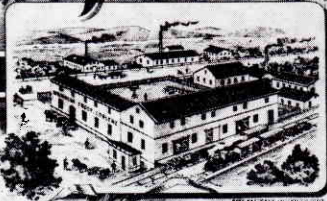
Wilhelm Frost & Co

Grosshandlung in
Mühlenfabrikaten,
Landesproducten etc.

Telegramm-Adresse:
FROST ANDERNACH

COBLENZ
Zweiggeschäft in
ANDERNACH.

Bank-Conto:
Rheinische Disconto-Gesellschaft
CÖLN.



Lager
mit Bahnhanschluss
COBLENZ-LÜTZEL
Andernacherstr.
Telephon N° 15.

Bureaux in
ANDERNACH A.R.H.
Telephon N° 99

Andernach a. Rhein, den 21. Januar 1904.

Herrn J. Erben W-Neckf. So
Hiermit bedauern wir uns, Sie von der Ausföhrung des uns
gegebenen Auftrages zu benachrichtigen und Ihnen Rechnung da-
mit der Bitte, bei wieder eintretendem Bedurfe, Ihre ge-
zeichnen zu wis.

Rechnung

Journal Fol. 166.

Ziel 2 Monate oder per comptant 1% Sconto.



Inhaber:
Jakob Kaiser und Otto Conrads.



Rechnung für Herrn J. Erben
Zahlbar hier Netto comptant
48,-
150 2.20
27.50
12.10
11.10

Bitte ertheilen Auftrag bestens danke
untenstehend mit Rechnung zu dienen,
Mark 12.10 Sie uns ge
Es soll uns freuen recht bald wi
und zeichnen in dieser Erwartung

W.F.
N°
Sie empfangen für Ihre werthe Rechnung und Geföhr per
1 Pack 25 Kg. Jap. Pfefferkorn

übrigbleiben sollte nach Möglichkeit auch noch was, um einigermaßen gut leben zu können.

Erben starb am 8. 4. 1902 in Köln. Er mußte sich im Severinskloster in Köln einer Armamputation unterziehen, über deren Ursache wir nichts wissen. Doch die schwere Operation ging über seine Kräfte hinaus: „... mit den hl. Sakramenten der katholischen Kirche versehen, verschied er um 12 drei viertel Uhr sanft und ruhig.“

Ruhe in Frieden?

In einem Nachruf der Koblenzer Zeitung schimmert einiges aus seinem verdienstvollen Leben durch:
„Seine Geschäftskenntnis und Reellität, sein biederer Charakter, seine allgemein bekannte und anerkannte Menschenfreundlichkeit sichern ihm bei allen Bekannten und seinen zahlreichen Freunden ein dauerndes freundliches Gedenken.“
Für mich bleiben jetzt noch mehr Fragen offen als vor einem Jahr, als Markus mich fragte: „Wer war denn der Erben?“
War Johannes Erben verheiratet?

Unser Dorf soll schöner werden?



Wahrscheinlich nicht, denn nach seinem Tod führte seine ehemalige Haushälterin, Frau Anna Nick, den Betrieb weiter. Warum hat man eine Straße nach ihm benannt?
Müssen sich die Verantwortlichen der Ortspolitik im nachhinein nicht auch einige unbequeme Fragen stellen lassen?
Wenn sich Johannes Erben um Horchheim so verdient gemacht hat, daß man eine Straße ihm zu Ehren benannt hat:
– Warum war dann das Erben-Haus wirklich nicht mehr zu retten?
– Warum wurde das Straßenschild „Er-

benstraße“ nicht mit besonderer Sorgfalt aus der Abbruchmasse herausgelöst?
– Warum erhält der Grabstein – als einzige Erinnerung – nicht einen besonderen Platz in der Erbenstraße?
Johannes Erben
R. I. P.
Johannes Erben möge ruhen. In Frieden.
Wach bleiben sollen wir:
Das „Erben’Sche“ Haus ist abgerissen.
Unser Dorf soll schöner werden!
Wozu?
Parkplatz?

● Joachim Hof

Bestattungsinstitut

Arnd Volkmer & Johann Seyl

Bestattungen - Überführungen

Erledigung sämtlicher Formalitäten

Ruf Tag + Nacht 02 61/70 12 96 + 7 37 52

